

# Casting mit Streit um die Zahnpasta

Wie die Theater-Truppe der Karnevalsgesellschaft Alt-Lindenthal neue Schauspieler sucht

Wer beim Ensemble „Lindentheatler“ auf die Bühne will, der muss auch schon mal in Sitzungskarneval kellnern.

VON MARION EICKLER

**Lindenthal** - „Du bist zwar noch ein bisschen nervös, aber deine Intonation war sehr gut. Würdest Du dir auch eine kleine Improvisation zutrauen?“ Diese Frage richtet Ingo Blum an Sarah Rockhoff. Soeben hat die junge Frau vor einer Jury der Lindentheatler gezeigt, wie es um ihr Schauspieltalent bestellt ist. Kein Problem. Rockhoff tut so, als stünde sie vorm heimischen Waschbecken und fängt an, sich temperamentvoll mit Blum um die Zahnpasta zu streiten. Sie gibt alles. Rockhoff würde nämlich gerne bei der nächsten Produktion der Theatergruppe der Karnevalsgesellschaft Alt Lindenthal mitmachen. Und der Regisseur der „Lindentheatler“, Ingo Blum, sieht da durchaus Chancen.

Doch erst müssen noch 15 weitere Kandidaten vorsprechen. Zum Beispiel Oliver Unkel. Er reißt die Jury schon beim Sprechen der Büttenrede zu Lachsalven hin. Auswendig gelernter Dialog, Büttenrede op kölsch vom Blatt, Improvisation – das sind die Aufgaben, die jeder der Bewerber zu erfüllen hat. Und dann ist da noch die Ankündigung seitens der „Lindentheatler“, dass nicht nur schauspielerisches Können, Disziplin und Engagement verlangt werden, sondern auch noch ein gerüttelt Maß an Begeisterung für den Karneval, speziell den der KG Alt Lindenthal. „Könntest Du dir vorstellen im Zug mitzugehen oder auf Sitzungen zu kellnern“ fragt Jürgen Lenz die Schauspielbegeisterten. Für Unkel



Oliver Unkel (r.) begeisterte die Jury beim Casting der „Lindentheatler“ mit seiner Interpretation einer Büttenrede.

BILD: EICKLER

kein Problem. „Ich bin zwar noch nie in einer Gesellschaft gewesen, aber ich gehöre auch nicht zu denen, die über Karneval das Weite suchen“, meint er lakonisch und hat Verständnis dafür, dass das im Verein ein Geben und Nehmen ist. Denn im Gegenzug helfen die Mitglieder der KG ja auch beim Organisieren der Theateraufführungen. Sie bauen beispielsweise Requisiten, bereiten

das Bühnenbild vor und verkaufen die Eintrittskarten.

Rund ein Jahr ist es her, dass sich einige junge Mitglieder der KG Alt Lindenthal die Frage stellten: „Was kann man tun, um junge, engagierte Leute in den Karneval zu holen, ohne eine Tanzgruppe zu gründen?“ Eine Theatergruppe habe da nahe gelegen, sagt Blum. Schließlich hat er selbst acht Jahre lang Theater ge-

spielt und Regie geführt. Das erste Stück „Café Colonia“ kam gut an. Alle drei Vorstellungen waren mit jeweils 300 Eintrittskarten ausverkauft. „Der Erfolg hat uns total motiviert. Und die gegenseitige Hilfe bei Auftritten und Sitzungen hat den Generationenaustausch in der KG gefördert“, sagt Lenz. Welches Stück sie in der nächsten Session auf die Bühne bringen werden, wissen

sie noch nicht. Eins aber steht fest: Es wird ebenso himmlisch jeck wie das Kölner Motto der kommenden Session werden: „Unser Fastelovend – himmlisch jeck.“ Und ob Unkel und Rockhoff mit von der Partie sind, erfahren sie wie die anderen 13 Bewerber innerhalb der kommenden zwei Wochen.

© [www.lindentheater.de](http://www.lindentheater.de)